



Herrn Bildungsdirektor HR Dipl.-Päd. Rudolf Mair
rudolf.mair@bildung-sbg.gv.at

Salzburg, 18.10.2020

Online-Unterricht ab Schulstufe neun im Bundesland Salzburg

Sehr geehrter Herr Bildungsdirektor HR Dipl.-Päd. Mair,

im Namen der Elternvertreter/innen an den AHS und BMHS im Bundesland Salzburg erlaube ich mir, meinem Unverständnis für Ihre Vorgaben zum Online-Unterricht ab Schulstufe neun Ausdruck zu verleihen. Da in den vergangenen Wochen seitens des Landes und der Bildungsdirektion keine Informationen zu COVID-19-Fällen an Schulen veröffentlicht wurden, bestand Grund zur Annahme, dass die COVID-19-Situation an den Schulen unter Kontrolle sei: Andernfalls wäre es fahrlässig gewesen, den jeweiligen Schulgemeinschaften die verschärfte Risikosituation nicht bekanntzugeben.

Ein erneuter Umstieg auf Online-Unterricht stellt die Schüler/innen der Oberstufe, insbesondere in den Abschlussklassen, vor erhebliche Probleme. Nach umfangreichen Lernaussfällen im Frühjahr ist davon auszugehen, dass die Vermittlung von Lerninhalten und die für die Abschlussklassen unbedingt notwendigen Leistungsfestlegungen auch in dieser Phase reduziert werden. Die Digitalisierung der Schulen (wie z.B. ein leistungsfähiges Internet und eine Ausstattung für Hybridunterricht in allen Klassenräumen) wurde nicht nur in den vergangenen Jahren, sondern auch in den vergangenen Monaten unvollständig und schleppend umgesetzt. Welche praktikablen Lösungen existieren bspw. für Lehrpersonen, die abwechselnd Schüler/innen der Oberstufe und der Unterstufe an den AHS und BMHS unterrichten, d.h. abwechselnd im Präsenz- und Onlinemodus tätig sind? Wie wurden die Angebote des BMBWF zu den „Distance Learning MOOC-Kursen“ des BMBWF im Bundesland Salzburg umgesetzt? (Nach Angaben des BMBWF haben in ganz Österreich bisher nur 5.000 Lehrpersonen diese Kurse erfolgreich abgeschlossen.) Welche Garantien bieten Sie dafür, dass Schüler/innen nicht erneut auf Lerninhalte verzichten müssen – insbesondere in Orten, die unter Quarantäne stehen, wie z.B. Kuchl?

Die Ampelschaltung für die Stadt Salzburg befindet sich auch weiterhin in der Phase „gelb“: Welchen Sinn hat eine Ampelregelung, über die man sich seitens der Behörden bei der ersten Gelegenheit hinwegsetzt?

In den vergangenen Wochen waren wir nicht nur an den Schulen mit einem Flickenteppich an Maßnahmen sowie mit einer unvollständigen Überprüfung ihrer Einhaltung konfrontiert, wie z.B. der Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Abstandsgebot in geschlossenen Räumen. Wir zweifeln die Treffsicherheit der behördlich verordneten Maßnahmen gegen COVID-19 an: Aktuell ist es unverständlich, dass Schulen geschlossen werden und Schüler/innen auf einen geordneten Lernbetrieb verzichten müssen, während kommerzielle Großveranstaltungen jedoch wie vorgesehen stattfinden dürfen. Die Schüler/innen – in diesem Fall diejenigen der Oberstufe – sind die Leidtragenden der massiven Verfehlungen auf politischer und administrativer Ebene und bezahlen den Preis mit ihrer beruflichen Zukunft.

Als Elternvertreter/innen protestieren wir gegen das COVID-19-Chaos im Bildungsbereich und ersuchen Sie, einen geordneten Schulalltag für alle Schüler/innen des Bundeslandes Salzburg zu gewährleisten sowie den Maturaklassen den dringend notwendigen Präsenzunterricht zumindest in den Maturagegenständen zu garantieren.

Mit besten Grüßen



Helmuth Schütz
Obmann

SLEV – Landesverband der Elternvereinigungen an höheren und mittleren Schulen im Bundesland Salzburg

ZVR: 629322498

Mail: office@slev.at

Web: www.slev.at